

EBERBACH: SEVERIN ZÖHRER LIEFERTE EIN GROßES KONZERT

Mit dem Mozart-Requiem gelang dem neuen Bezirkskantor ein eindrucksvoller Einstand - Zwischen elegischer Trauer und Kraft



Begeistert aufgenommen wurde der erste große Auftritt des jungen Bezirkskantors Severin Zöhrer (L.) in Eberbach mit der Katholischen Kantorei St. Johannes Nepomuk, Mitgliedern des SWR-Radio-Sinfonieorchesters und hervorragenden Solisten. Foto: Nico Schmitt

RHEIN NECKAR ZEITUNG, 25. November 2014

Von Rainer Köhl

Eberbach. Es war sein erstes großes Chorkonzert, das der neue katholische Bezirkskantor Severin Zöhrer in Eberbach dirigierte, und der Einstand in der vollbesetzten Kirche St. Johannes Nepomuk gelang sehr überzeugend. Mozarts Requiem stand auf dem Programm der Katholischen Kantorei St. Johannes Nepomuk: Ein Werk, das den Chormitgliedern gut vertraut, nun aber doch ein klein wenig anders war, denn das unvollendet hinterbliebene Werk wurde in der komplettierten Fassung von Robert D. Levin musiziert.

Als bestens vorbereitet präsentierte sich die Kantorei, sang klangstark und konzentriert, brachte großen Ausdruck und Leidenschaft in diese Totenmesse. Mit reicher emotionaler Kraft und Tiefe wurde die Wiedergabe ausgestaltet. In großer Besetzung singend, wahrte die Kantorei vorzüglich die Balance zwischen Leichtigkeit und Markanz, zwischen wohliger Abgerundetheit und prägnanter Akzentuierung. Beweglich und schlagkräftig sang der Chor, bestens gelang das Umschalten vom flammend Forttreibenden ins Lyrische, Schmiegsame. Reiche Farbschattierungen erhielten dabei schönste Wirkung, es gab eindrucksvoll wechselnde Ausdruckswerte zwischen Licht und Schatten, zwischen machtvoll hochgewölbter Sanctus-Herrlichkeit und den Schrecken der Apokalypse-Darstellung. Prägnanter Fugenschwung schuf beste Kontraste neben schwebenden Harmonien, ruhevolle Besinnung fand sich neben mitreißendem Sturmloch.

Besonders einnehmend war dies im "Lacrimosa" zu erleben, das von starkem Leuchten erfüllt und zu visionärer Kraft hochgesteigert wurde.

Der Dirigent setzte keineswegs auf klangliche Schockwirkungen oder überfallartige Gestenwechsel. Zöhrers Lesart suchte vielmehr die farbenreichen Zwischenstufen auf. Zwischen elegischer Trauer und hoch ausschließender Kraft wurde die Dynamik des Werkes stark ausgependelt. Die Gesangsbögen ließ der Kantor blühen, das tönte immerzu hochgespannt und sinnerfüllt. Eine Aufführung, die Feuer und Flamme war, dabei reich an dynamischen und gestischen Kontrasten. Trefflich bewältigt wurde auch die schwierige Chromatik des Agnus Dei. Dabei wurde durchweg farb- und ausdrucksintensiv gesungen und musiziert, vom milchig zarten, in subtilen Pianissimo-Werten trauernden Klängen bis in die große Leuchtkraft der hochgewölbten Steigerungen.

Als bestens aufeinander abgestimmt präsentierte sich das Solistenquartett, junge, schlanke Stimmen, die angenehm unpräntiös tönnten. Sehr geschmeidig sangen Wakako Nakaso (Sopran), Wiebke Wieghardt (Alt), Christopher Kaplan (Tenor) und Torsten Müller (Bass). Vorzüglich musizierten die Mitglieder des SWR-Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, bauten eine eindrucksvolle Klangarchitektur auf.

Mit großem, begeistertem Beifall feierte das Publikum den neuen Kantor, die Mitwirkenden und eine eindrucksvolle Aufführung.

Zuvor gab es Mozarts Klarinettenkonzert A-Dur, das ebenso wie das Requiem im Todesjahr 1791 entstand. Den Solopart musizierte Anna Erchinger, die bereits vier Mal den 1. Bundespreis "Jugend musiziert" gewonnen hat und derzeit in Stuttgart studiert. Einen ganz bezaubernden süßen Ton entwickelte die Solistin, wunderbar warm und farbenreich. Himmlisch leuchtend und beseelt im langsamen Satz, wobei auch das Orchester unter Zöhrers Leitung die himmlischen Dimensionen eingebungsvoll und in großer Ruhe ausschwingen ließ. Die Kontraste zwischen Besinnung und stürmischem Elan, zwischen Innehalten und quirliger Aufgewecktheit wurden in den Ecksätzen vorzüglich umgesetzt. Absolut begeisternd musizierte Anna Erchinger, in wunderbar animierter Phrasierung zwischen Legato und Nonlegato munter wechselnd.